



Der Überfall auf Polen und der Beginn des Zweiten Weltkriegs

Am **01. September 1939** begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Damit beginnt ein Krieg, der bis zu seinem Ende im Jahr 1945 über **60 Millionen Todesopfer** fordern wird. Vor allem Polen hatte unter der deutschen Besetzung zu leiden. Innerhalb von vier Wochen mussten sich die Polen angesichts der technischen Überlegenheit der deutschen Wehrmacht den Deutschen geschlagen geben. Es folgte eine Zeit gewaltsamer Unterdrückung und Ausbeutung für die polnische Bevölkerung.

Nachdem Ben am Neptunbrunnen die fehlenden Buchstaben gefunden hat, führt ihn die geheimnisvolle Botschaft „**NIGDY WIECEJ WOJNY**“ auf die Westerplatte, eine Halbinsel bei Danzig. Hier erfährt er mithilfe des polnischen Journalisten Janik, welche Bedeutung die Schrift hat und lernt außerdem den ersten Satz der polnischen Nationalhymne kennen.



Quelle:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Westerplatte_Nigdy_Wiecej_Wojny.jpg, 15.10.2014

Aufgaben

1. Übersetze die geheimnisvolle, weiße Botschaft „**NIGDY WIECEJ WOJNY**“, die auf der Westerplatte zu finden ist, und erkläre, warum sie nicht nur weiß, sondern auch weise ist.
2. Janik singt Ben die erste Zeile der polnischen Nationalhymne vor und übersetzt sie. Unten findest du die erste Strophe abgedruckt. Lies sie durch und überlege, was sie dir über die polnische Auffassung gegenüber einer Fremdherrschaft verrät.

**„Noch ist Polen nicht verloren,
solange wir leben.
Was uns fremde Übermacht nahm,
werden wir uns mit dem Säbel zurückholen. [...]“**



Der Überfall auf Polen und der Beginn des Zweiten Weltkriegs (Lösung)

Aufgabe 1:

NIGDY WIECEJ WOJNY = NIE WIEDER KRIEG

Die weiße Farbe symbolisiert „Frieden“, der Wunsch und die Sehnsucht nach Frieden und Freiheit blieb lange Zeit unerfüllt. Deshalb ist die (Auf-)Forderung „Nie wieder Krieg“ auch als weise zu bezeichnen. Der Krieg nimmt Frieden und Freiheit und bringt nichts als Gewalt und Unterdrückung.

Aufgabe 2:

„Noch ist Polen nicht verloren,
solange wir leben.
Was uns fremde Übermacht nahm,
werden wir uns mit dem Säbel zurückholen. [...]“

Mögliche Lösung:

Die erste Strophe der polnischen Nationalhymne erzählt vom Kampfgeist der polnischen Bevölkerung. Lange Zeit in der Geschichte ist die polnische Bevölkerung von fremder Herrschaft unterdrückt worden. In den ersten Zeilen spiegelt sich sowohl Hoffnung als auch der Appell, niemals aufzugeben..



Bernstein – Gold der Ostsee

Fülle die Lücken im unten stehenden Text mithilfe der angegebenen Wörter.



Bernstein im Rohzustand

Quelle:
http://de.wikipedia.org/wiki/Bernstein#mediaviewer/File:Bernstein_auf_Granit.jpg

Schatzsuche, Bernstein (2x), Skandinaviens, Bernsteinsucher, Kescher, 400 Millionen, bräunliche, Schmuckstücken, weichen, Schmuckstein, Harz (2x), Winter, Baltikums, Ostsee, klopfen, Danzig, Männer, Gold, Jahreszeit, honiggelb, Steinen

Ben geht am Meer entlang und trifft nach einigen Metern auf

_____, die nach etwas suchen. Er lässt sich erklären, was sie mithilfe ihrer _____ zu finden hoffen. Die Männer sind auf der Suche nach

_____, dem

_____ der Ostsee.

Ben versucht sich ebenfalls als _____ und stellt fest, dass es gar nicht so einfach ist, _____ zu erkennen.

Im Vergleich zu anderen _____ glänzt Bernstein in der Sonne und ist sehr leicht. Der rohe Bernstein hat meist eine _____ Farbe, kann aber auch mal _____ sein. Wenn du sichergehen möchtest, ob du Bernstein gefunden hast, _____ leicht gegen einen deiner Zähne. Hörst du einen _____ Ton, könnte es Bernstein sein.

Was ist überhaupt Bernstein?

Oft wird Bernstein zu _____ verarbeitet. Dabei handelt es sich bei Bernstein gar nicht um einen _____, sondern eigentlich nur um _____. Allerdings ein sehr, sehr altes _____. Die ältesten, gefundenen Bernsteine sind bis zu _____ Jahre alt.



ARBEITSBLATT 2

SCHNITZELJAGD DURCH POLEN

Der Bernstein des _____, den man in der _____ finden kann, stammt aus den Wäldern _____. Die Hafenstadt _____ wird auch als Welthauptstadt des Bernsteins bezeichnet. Vor allem im _____ kann man sich hier auf _____ begeben. Die Stürme dieser _____ spülen die wertvollen Steine an Land.

Hast du auch Lust bekommen, auf Schatzsuche zu gehen?



Bernstein – Gold der Ostsee (Lösung)

Lückentext

Ben geht am Meer entlang und trifft nach einigen Metern auf Männer, die nach Bernstein suchen. Er lässt sich erklären, was sie mithilfe ihre Kescher zu finden hoffen. Die Männer sind auf der Suche nach Bernstein, dem Gold der Ostsee. Ben versucht sich ebenfalls als Bernsteinsucher und stellt fest, dass es gar nicht so einfach ist, Bernstein zu erkennen.

Im Vergleich zu anderen Steinen glänzt Bernstein in der Sonne und ist sehr leicht. Der rohe Bernstein hat meist eine bräunliche Farbe, kann aber auch mal honiggelb sein. Wenn du sichergehen möchtest, ob du Bernstein gefunden hast, klopfe leicht gegen einen deiner Zähne. Hörst du einen weichen Ton, könnte es Bernstein sein.

Was ist überhaupt Bernstein?

Oft wird Bernstein zu Schmuckstücken verarbeitet. Dabei handelt es sich bei Bernstein gar nicht um einen Schmuckstein, sondern eigentlich nur um Harz. Allerdings ein sehr, sehr altes Harz. Die ältesten, gefundenen Bernsteine sind bis zu 400 Millionen Jahre alt. Der Bernstein des Baltikums, den man in der Ostsee finden kann, stammt aus den Wäldern Skandinaviens. Die Hafenstadt Danzig wird auch als Welthauptstadt des Bernsteins bezeichnet. Vor allem im Winter kann man sich hier auf Schatzsuche begeben. Die Stürme dieser Jahreszeit spülen die wertvollen Steine an Land.

Hast du auch Lust bekommen, auf Schatzsuche zu gehen?

Reitende Mönche

Ende des 12. Jahrhunderts wurde im Zusammenhang mit den Kreuzzügen der Deutsche Orden als letzter der großen Kreuzritterorden gegründet. Schnell verlagerte sich der Wirkungsbereich des neu gegründeten Ordens vom Heiligen Land ins Baltikum. Der polnische Herzog Konrad von Masowien bat im Jahr 1226 die Ordensbrüder um Hilfe im Kampf gegen die heidnischen Pruzzen. Als die Mönche siegten, verließen sie das Land jedoch nicht wieder, sondern ließen sich dort mit der Erlaubnis des Papstes nieder, um zu missionieren und einen Ordensstaat zu errichten. Schon bald entwickelte sich dieser zu einer bedeutenden Wirtschaftsmacht im Ostseeraum.

Marienburg, das Ben im Film besucht, ist eine der größten mittelalterlichen Festungen in Europa und aus dieser Zeit erhalten geblieben.

Aufgabe

Stelle dir vor, du würdest die Marienburg in Polen besuchen. Schau dir die Bilder an und schreibe eine Postkarte von der Marienburg nach Hause, in der du von deinem Ausflug zur Burg berichtest. Erzähle deiner Familie auch von den reitenden Mönchen.

Postkarte von der Marienburg (Vorderseite):



Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Panorama_of_Malbork_Castle,_part_4.jpg



ARBEITSBLATT 4

SCHNITZELJAGD DURCH POLEN

Das Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ und der 20. Juli 1944

Der Name „Wolfsschanze“ wird meist untrennbar mit dem 20. Juli 1944 verbunden. An diesem Tag verübten einige Offiziere der Wehrmacht bei einer Besprechung in der Wolfsschanze einen Sprengstoffanschlag auf Adolf Hitler. Dieser scheiterte jedoch und die Attentäter mussten ihren mutigen Versuch der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten ein Ende zu bereiten mit dem Leben bezahlen.

Aufgabe

Recherchiere mithilfe deines Geschichtsbuches oder im Internet

(z. B. http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/attentat/;
<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/141288/20-juli-1944-attentat-auf-adolf-hitler>)

Informationen zum 20. Juli 1944 und beantworte die folgenden Fragen:

In welcher Gegend befand sich das Führerhauptquartier mit dem Decknamen „Wolfsschanze“?

Wer war Claus Schenk Graf von Stauffenberg?

Was passierte am 20. Juli 1944 in der Wolfsschanze?



Das Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ und der 20. Juli 1944 (Lösung)

In welcher Gegend befand sich das Führerhauptquartier mit dem Decknamen „Wolfsschanze“?

In der Nähe des Ortes Rastenburg, damals Ostpreußen, heute Polen (Nordosten)

Wer war Claus Schenk Graf von Stauffenberg?

Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg – hat zusammen mit einer Gruppe hochrangiger Militärs der Wehrmacht einen Bombenanschlag geplant und durchgeführt (s. u.)

Was passierte am 20. Juli 1944 in der Wolfsschanze?

Am 20. Juli 1944 platzierte Oberst Claus Graf von Stauffenberg eine Bombe (getarnt in einem Aktenkoffer) in einem Besprechungsraum in der Wolfsschanze. Hitler fand sich hier zu einer Lagebesprechung ein. Die Bombe explodiert tatsächlich, aber Hitler wird nur leicht verletzt. Die Attentäter und ihre Helfer werden festgenommen und hingerichtet.



ARBEITSBLATT 5

SCHNITZELJAGD DURCH POLEN

Die Heimatvertriebenen Polens

Bereits in der Endphase des Zweiten Weltkrieges flüchteten viele deutsche Bewohner der Ostprovinzen (hierzu gehörte auch Polen) aus Angst vor den vorrückenden sowjetischen Truppen in den Westen. Nach dem Ende des Krieges und der Verkleinerung des deutschen Gebietes wurden die Deutschen, die noch in den Ostprovinzen lebten, aus ihren Wohnungen und Häusern vertrieben. Ca. 12,5 Millionen Deutschen waren betroffen. Sie flüchteten mehrheitlich in die neu gegründete Bundesrepublik oder in die DDR. Viele von ihnen fassten hier jedoch nie richtig Fuß und hatten zeit ihres Lebens den Wunsch in ihre „Heimat“, die jetzt zu einem neuen Staatsgebiet gehörte, zurückzukehren.

Aufgaben

1. Beschreibe, was Ben auf dem „Comeback-Hof“ erlebt.

2. Erkläre, warum Frau Mohr, ihre Heimat nach dem 2. Weltkrieg verlassen musste.

3. Begründe, warum der Hof Frau Mohrs im Film „Comeback-Hof“ genannt wird.



Krakau – die tausendjährige Königsstadt

Eine der Stationen, die Ben auf seiner Schnitzeljagd macht, ist Krakau. Hier erfährt er viel über die polnische Geschichte. Weißt du noch, was er alles erlebt und erfährt? Teste dein Wissen, indem du die Fehler in dem unten stehenden Text rot unterstreichst und korrigierst.

Ben wird mit dem Hinweis nach Krakau geschickt, die Kleidung der deutsch-polnischen Königin zu finden. In Krakau angekommen versucht er mithilfe seines Discmans der geheimnisvollen Melodie, die darauf gespeichert ist, auf die Spur zu kommen. Auf dem Kirchplatz der Krakauer Marienkirche vernimmt er
5 plötzlich die gleiche Melodie. Ben geht der Musik nach und trifft im Kirchturm einen Geigenspieler, der ihn über die Geschichte der Melodie aufklärt. Wie war das noch gleich – weißt du es noch?

Der Musiker verhilft Ben zum nächsten Hinweis. Dieser führt Ben zu einer Trompeterin, die Ben rät, einfach „dem Wasser zu folgen“. Gesagt, getan, Bens
10 Weg führt ihn so in eine Höhle, von der eine Krakauer Legende berichtet, in ihr habe einmal ein Dinosaurier gelebt, der die Bewohner Krakaus vor vielen hunderten Jahren terrorisiert habe. Martha, die Ben in der Höhle trifft, führt Ben zu einem Schloss. Hier findet er einen Tresor, in dem sich der nächste Hinweis versteckt. Dank der Hilfe eines Mannes, der Ben hilft seinen
15 Hinweis in die Tat umzusetzen, findet sich Ben am Sarg des deutsch-polnischen Königs August des Schwachen wieder. Ben lernt, dass August der Schwache sowohl deutscher Kurfürst als auch spanischer König sein konnte.

Der nächste Hinweis, den Ben findet, führt ihn in die „Volle Stadt“, einem Stadtteil Krakaus. Ben fragt sich, warum dieser Stadtteil als voll bezeichnet
20 wird, wo er dort doch so wenige Touristen und Menschen antrifft. Johanna, die Ben bereits in der Höhle getroffen hat, erklärt ihm, dass es sich bei diesem Stadtteil um das ehemalige jüdische Viertel Krakaus handelt. Schnell wird Ben bewusst, dass die Geschichte Krakaus und seiner ehemaligen Bewohner erneut eng verwoben ist mit dem schlimmsten Kapitel der deutschen Geschichte.

**Krakau – die tausendjährige Königsstadt (Lösung)**

Ben wird mit dem Hinweis nach Krakau geschickt, die Kleidung der deutsch-polnischen Königin (Die Gebeine des deutsch-polnischen Königs) zu finden. In Krakau angekommen versucht er mithilfe seines Discmans (MP3-Players) der geheimnisvollen Melodie, die darauf gespeichert ist auf die Spur zu kommen. Auf dem Kirchplatz der Krakauer Marienkirche vernimmt er plötzlich die gleiche Melodie. Ben geht der Musik nach und trifft im Kirchturm einen Geigenspieler (Trompetenspieler), der ihn über die Geschichte der Melodie aufklärt. Wie war das noch gleich – weißt du es noch?

Der Musiker verhilft Ben zum nächsten Hinweis. Dieser führt Ben zu einer Trompeterin (Geigenspielerin), die Ben rät, einfach „dem Wasser (Feuer) zu folgen“. Gesagt getan, Bens Weg führt ihn so in eine Höhle, von der eine Krakauer Legende berichtet, in ihr habe einmal ein Dinosaurier (Drache) gelebt, der die Bewohner Krakaus vor vielen hunderten Jahren terrorisiert habe. Martha, die Ben in der Höhle trifft, führt Ben zu einem Schloss. Hier findet er einen Tresor (Schatulle), in dem sich der nächste Hinweis versteckt. Dank der Hilfe eines Mannes, der Ben hilft, seinen nächsten Hinweis in die Tat umzusetzen, findet sich Ben am Sarg des deutsch-polnischen Königs August des Schwachen (des Starken) wieder. Ben lernt, dass August der Schwache sowohl deutscher Kurfürst als auch spanischer König (polnischer König) sein konnte.

Der nächste Hinweis, den Ben findet, führt ihn in die „Volle (Leere) Stadt“, einem Stadtteil Krakaus. Ben fragt sich, warum dieser Stadtteil als voll (leer) bezeichnet wird, wo er dort doch so wenige (viele) Touristen und Menschen antrifft. Johanna (Martha), die Ben bereits in der Höhle getroffen hat, erklärt ihm, dass es sich bei diesem Stadtteil um das ehemalige jüdische Viertel Krakaus handelt. Schnell wird Ben bewusst, dass die Geschichte Krakaus und seiner ehemaligen Bewohner erneut eng verwoben ist mit dem schlimmsten Kapitel der deutschen Geschichte.



Erinnern bedeutet niemals zu vergessen

**„Those who cannot remember the past
are condemned to repeat it.“**

(„Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“)
George Santayana, US-amerikanischer Philosoph, 1863–1952

Dieses Zitat erreicht Ben, nachdem er die Bedeutung der „Leeren Stadt“ kennengelernt hat. Er begibt sich daraufhin nach Auschwitz, wo er sich über das Todeslager und die Verbrechen der Nationalsozialisten an der jüdischen Bevölkerung und Andersdenkender informiert. Denn auch Ben weiß, ohne Wissen um die Vergangenheit ist Erinnerung nicht möglich. Was weißt du über diese Vergangenheit?

Aufgaben

Erkläre mithilfe des unten stehenden Materials, warum es wichtig ist, sich zu erinnern.

„Ein weiblicher Häftling begann, die nächste Nummer einzustechen: Von diesem Augenblick an hatte ich aufgehört, ein Mensch zu sein. Ich hörte auf zu fühlen, zu denken. Ich besaß keinen Namen, keine Adresse mehr. Ich war Häftling Nr. 55908.“

Erinnerungen eines KZ-Häftlings



Welche Begriffe kennst du?

Holocaust
Shoa
Antisemitismus
Ghetto
Endlösung
KZ
Deportation
Widerstand

Recherchiere Begriffe, die dir nicht bekannt sind.



ARBEITSBLATT 7

SCHNITZELJAGD DURCH POLEN



Ort	Todesopfer	Überlebende
Chelmno	360.000	3
Belzec	600.000	2
Sobibor	250.000	64
Treblinka	800.000	<40
Majdanek	500.000	<400
Auschwitz	>1.500.000	>3.000

Materialidee nach: Christian Schulz, *Erinnern und verschweigen, Themenblätter im Unterricht*, bpb, Bonn 2002.

Der Kniefall der Versöhnung – 07. Dezember 1970



Quelle: <http://www.bpb.de/cache/images/5/68935-3x2-galerie.jpg?B772D>, Foto:

Das Bild ging um die Welt:
 Der damalige deutsche Bundeskanzler Willy Brandt kniet in Warschau vor dem Mahnmal für die jüdischen Opfer des Warschauer Ghettos.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war die deutsche Politik vor allem auch durch den Ost-West-Konflikt (Teilung Deutschlands und Europas in Ost und West, konfliktreiche Gegenüberstellung zweier Ideologien: der kommunistische Ostblock und der demokratische Westen) geprägt. Die Regierung Brandts setzte sich für eine allmähliche Annäherung der Konfliktparteien ein. Unter dem

Schlagwort „Wandel durch Annäherung“ sollte eine neue Ostpolitik Verständigung ermöglichen. Ziel war es, den Frieden durch gegenseitige Anerkennung bzw. Toleranz zu sichern und humanitäre Hilfen wie z. B. Erleichterungen des Reiseverkehrs zwischen Ost und West zu ermöglichen.

Brandt reiste im Dezember 1970 nach Polen, um den so genannten „Warschauer Vertrag“ zu unterzeichnen. Im Mittelpunkt dieses Vertrages standen die Anerkennung der bestehenden Grenzen und deren Achtung. Im Zusammenhang dieser Reise besuchte Willy Brandt auch das Mahnmal zu Ehren der jüdischen Opfer des Warschauer Ghettos. Abseits jeglicher Protokollabsprachen und zum Erstaunen aller Anwesenden kniete sich Willy Brandt hier nieder. Er selbst sagte später hierzu:

„Unter der Last der jüngsten deutschen Vergangenheit tat ich, was Menschen tun, wenn die Worte versagen; so gedachte ich der Millionen Ermordeter. Aber ich dachte auch daran, dass Fanatismus und Unterdrückung der Menschenrechte – trotz Auschwitz – kein Ende gefunden haben. Wer mich verstehen wollte, konnte mich verstehen; und viele in Deutschland und anderswo haben mich verstanden.“¹

Der Kniefall von Warschau wurde vor allem auch in Deutschland kontrovers diskutiert. In einer Spiegel-Blitzumfrage meinten 50 % der Deutschen, dass der Kniefall übertrieben war.

Aufgaben

1. Erkläre, was Willy Brandt mit seiner Geste ausdrücken wollte.
2. Diskutiert zu zweit, ob ihr die Geste Willy Brandts für angemessen erachtet. Berücksichtigt auch, dass die Beziehungen zwischen Ost und West in der Nachkriegszeit sehr angespannt waren und das Verhalten von Politikern sehr genau beobachtet wurde.

¹ Willy Brandt, *Begegnungen und Einsichten*, Hamburg 1976, S. 252